

Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF



Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

**Ein Campus. Fünf Fakultäten.
Tausend Möglichkeiten.**



oeconomicum – das Gebäude der
Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät



Herzlich willkommen an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Lehre, Forschung, Innovation – das ist der Dreiklang, in dem wir uns als Universität bewegen. Wissen ist zum Rohstoff unserer Wirtschaft geworden. Nie zuvor haben sich Universitäten so sehr als Teil der Gesellschaft begriffen wie heute. Nie zuvor haben so viele junge Menschen studiert. Das Schlagwort „Wissensgesellschaft“ zeigt, welche entscheidende Bedeutung der Bildung und Ausbildung zukommt. Im Schnitt verdoppelt sich das Weltwissen alle fünf bis sieben Jahre. Ein Beweis dafür, welche hohe Bedeutung Forschung hat. Zu unseren vordersten Aufgaben gehört es daher, optimale Strukturen für Lehre und Forschung zu schaffen.

Als Campusuniversität bilden wir auf einem Areal von fast 400.000 Quadratmetern eine eigenständige Wissensgesellschaft. Wissenschaftler und Studierende unserer fünf Fakultäten arbeiten eng zusammen, Universitätsbibliothek, Zentrum für Informations- und Medientechnologie und andere Serviceeinrichtungen sind direkt auf dem Campus. Zusätzliche Initiativen aus den unterschiedlichen Fachbereichen helfen uns, Stärken und Potenziale kontinuierlich auszubauen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des gesamten Rektorats sowie aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine angenehme und informative Lektüre.

A handwritten signature in blue ink that reads "Michael Piper". The signature is written in a cursive, flowing style.

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper
Rektor der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Auf einen Blick

5.077

Bäume auf dem Campus

Gründungsjahr

1965



399.200

Quadratmeter Grundfläche

7.200

Räume



1907



1966



1988

1965



1979



2000



Die Heinrich-Heine-Universität und ihre Wurzeln

1907 eröffnet in Düsseldorf die „Akademie für Praktische Medizin“

1935 erhält die Medizinische Akademie das Promotionsrecht

1965 beschließt die Landesregierung NRW die Umwandlung der medizinischen Akademie in die „Universität Düsseldorf“

1966 konstituiert sich die Universität Düsseldorf mit einer Medizinischen und einer kombinierten Naturwissenschaftlich-Philosophischen Fakultät

1973 zieht die Mehrzahl der geistes- und naturwissenschaftlichen Institute in die neu erbauten Institutsgebäude auf dem Campus

1975 werden die Institutsbauten der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät mit 3.800 Studienplätzen bezogen

1979 wird der Neubau der Universitätsbibliothek in Betrieb genommen. Erstmals zählt die Universität über 10.000 Studierende

1988 beschließt der Senat die Umbenennung in „Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf“



2010



2013



2011



2012



2014

1990 wird die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät errichtet

1992 nimmt die Juristische Fakultät ihre Arbeit auf

2000 wird Schloss Mickeln als neues Tagungs- und Gästehaus der Universität feierlich eingeweiht

2010 wird das oeconomicum das neue Gebäude für die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

2011 öffnet die neue medizinische Fachbibliothek O.A.S.E. ihre Tore

2012 ist die Heinrich-Heine-Universität mit dem Exzellenzcluster CEPLAS bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder erfolgreich

2013 weiht die Heinrich-Heine-Universität mit dem „Haus der Universität“ eine ständige Repräsentanz in der Innenstadt Düsseldorfs ein

2014 eröffnet das neue Studierenden Service Center als Tor zur Universität im Zentrum des Campus

A photograph of three men in dark blue suits standing in a hallway with wood-paneled walls. The man on the left has his hands in his pockets and is wearing a light blue patterned tie. The man in the center is wearing glasses and a red and blue striped tie. The man on the right is wearing glasses and a red and white striped tie. They are all smiling slightly.

Gemeinsam für eine starke Universität

Prof. Dr. Axel Buchner
Prorektor für Hochschulmanagement und Internationales
Der Prorektor fördert die Umsetzung des Hochschulentwicklungsplans „Life. Nature. Society“ und kümmert sich darüber hinaus um die internationale Vernetzung der Heinrich-Heine-Universität (HHU).

Prof. Dr. Alfons Schnitzler
Prorektor für Strukturentwicklung
Komplexe Strukturen und Kooperationen sind für das Funktionieren einer modernen Universität essenziell. Der Prorektor kümmert sich um die Entwicklung der HHU im Inneren sowie um die Beziehungen mit regionalen Partnern.

Prof. Dr. Dr. H. Michael Piper
Rektor
Der Rektor leitet die Geschicke der Hochschule und repräsentiert die Universität nach außen. Als Kopf des Rektorats laufen bei ihm die Fäden der einzelnen Ressorts zusammen.



**Prof. Dr.
Ricarda Bauschke-Hartung
Prorektorin für Studienqualität
und Gleichstellung**

In die Verantwortung der Prorektorin fällt es, die Voraussetzungen für gute Lehre an der HHU zu sichern und weiter zu verbessern. Außerdem setzt sie sich für Chancengleichheit und für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. Studium ein.

**Dr. Martin Goch
Kanzler der HHU**

Eine funktionierende Administration ist das Rückgrat jeder Hochschule. Der Kanzler sorgt dafür, dass Forschung, Lehre und Innovation von der Verwaltung optimal unterstützt werden. Als Verwaltungschef ist er zudem für den Haushalt der HHU verantwortlich.

**Prof. Dr. Lutz Schmitt
Prorektor für Forschung und
Innovation**

Exzellente Forschung wird in vielen Bereichen der HHU betrieben. Der Prorektor sorgt dafür, dass dies so bleibt – und dass daraus Innovationen für unsere Gesellschaft entstehen.

Campus



5

Fakultäten

2.445.632

Bücher in der Universitäts-
und Landesbibliothek

5.063

Pflanzenarten im
Botanischen Garten

454

WLAN Access Points

31.662

MWh Strombedarf



Beliebter Treffpunkt: das Heinrich-Heine-Denkmal
vor der Universitäts- und Landesbibliothek

Ein Campus für alle

Das Konzept der Campusuniversität ist eine nahezu ideale Antwort auf die modernen Herausforderungen in Forschung, Lehre und Wissenschaft. Während kurze Wege den Alltag der Wissenschaftler und der Studierenden erleichtern, schafft die räumliche Nähe der einzelnen Fakultäten erstklassige Bedingungen für inter- und transdisziplinäre Forschung. Fachbereichsübergreifende Studiengänge wie Medizinische Physik, Toxikologie oder Wirtschaftschemie lassen sich im Rahmen einer Campusuniversität optimal realisieren. Doch nicht nur die Fakultäten liegen auf dem Campusgelände, sondern auch die Universitätsbibliothek, sämtliche Fachbibliotheken und das Universitätsklinikum.



Weitere Informationen zur Geschichte, zum Aufbau und zum Campus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf





Medizinische Fachbibliothek O.A.S.E.: Ort des Austausches, des Studiums und der Entwicklung

Fünf Fakultäten – eine Universität

Medizinische Fakultät

Durch die direkte Nähe zum Universitätsklinikum gestaltet sich der Übergang von der Theorie zur Praxis für die rund 3.400 Studierenden besonders fließend. Interdisziplinäre Teams, Vernetzung und innovative Forschungsprojekte zu aktuellen Themen sind der Schlüssel zum medizinischen Fortschritt. Translationale Forschungsansätze sorgen dafür, dass Ergebnisse aus der Grundlagenforschung schnell Eingang in die klinische Anwendung finden.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

In den Fächern Biologie, Chemie, Informatik, Mathematik, Pharmazie, Physik, Psychologie forschen und lehren mehr als 800 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit über 10.600 Studierenden ist sie die stärkste Fakultät der HHU. Schwerpunkte liegen in der Physik und den Lebenswissenschaften. Seit 2012 gehört CEPLAS – ein Projekt aus dem Bereich Pflanzenforschung – zu den Exzellenzclustern des Bundes und der Länder.



Der Campus der kurzen Wege: von der O.A.S.E. zum Juridicum in fünf Minuten

Philosophische Fakultät

Rund 25 verschiedene Studiengänge werden hier in den Fachrichtungen Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften angeboten. Mit nahezu 10.000 Studierenden ist die Philosophische Fakultät die zweitgrößte der HHU. Das Studienangebot ist exzellent in der Lehre, forschungsnah und bietet so die denkbar besten Voraussetzungen für den späteren Einstieg ins Berufsleben.

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Mit ihren Fächern Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftschemie ist sie eine der jüngsten Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten

der Republik. Die Fakultät ist darüber hinaus Sitz des renommierten Zentrums für Wettbewerbsökonomie DICE. Das gute Betreuungsverhältnis fördert praxisnahe Studienbedingungen.

Juristische Fakultät

Die erst 1992 gegründete Fakultät ist bekannt für ihre praxisnahe und international orientierte Lehre und Forschung. Die Basis hierfür liefert eine enge Kooperation mit über 70 Richtern, Staatsanwälten und Rechtsanwälten. Sie unterstützen die Ausbildung als Lehrbeauftragte, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren.

Alles in nächster Nähe

Medizin auf höchstem Niveau: das Universitätsklinikum

Mit ihren 29 Kliniken und 30 Instituten gewährleistet das Universitätsklinikum nicht nur exzellente Ausbildungsmöglichkeiten, sondern auch eine erstklassige und hochspezialisierte Krankenversorgung für rund 210.000 Patienten jährlich.

Antworten auf fast alle Fragen: die Universitäts- und Landesbibliothek

Mit über 2,4 Millionen Medien und zahlreichen Sammlungen gehört die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) zu den besten Universitätsbibliotheken Deutschlands. Ein Status, der auch durch unab-

hängige Rankings immer wieder bestätigt wird. Sie ist eine von drei Landesbibliotheken in NRW. Die hohe Onlineverfügbarkeit der Medien und tägliche Öffnungszeiten bis 24 Uhr unterstreichen die hervorragende Kundenorientierung der ULB sowie der vier Fachbibliotheken auf dem Campus.

Transparente Architektur ist das Leitmotiv für moderne Universitätsmedizin auf dem Campus.





Universitäts- und Landesbibliothek, Zentrum für Informations- und Medientechnologie sowie Botanischer Garten sind fußläufig erreichbar – Schloss Mickeln nur wenige PKW-Minuten vom Campus entfernt.

Der grüne Zweig der HHU: der Botanische Garten

Wahrzeichen des Botanischen Gartens ist der 18 Meter hohe Kuppelbau für mediterrane Pflanzen. Auf dem über 80.000 Quadratmeter großen Areal gedeihen über 5.000 Pflanzenarten. Er bietet so nicht nur für Forschung und Lehre ein attraktives Refugium, sondern auch für alle interessierten Bürger aus Düsseldorf und Umgebung.

Rechner in allen Größen: das Zentrum für Informations- und Medientechnologie (ZIM)

Hervorgegangen aus dem Rechenzentrum der HHU, ist das ZIM heute für die gesamte digitale Technik im Hintergrund zuständig: Angefangen beim campusweiten WLAN bis hin zum High-Performance-Computer Hilbert, der mit 16 Terabyte RAM weltweit zu den arbeitsspeicherstärksten Rechnern zählt.

Herzlich willkommen: das Tagungs- und Gästehaus Schloss Mickeln

Das 1842 fertiggestellte Schloss Mickeln im Düsseldorfer Stadtteil Himmelgeist wird seit der Jahrtausendwende als repräsentatives Tagungszentrum und Gästehaus genutzt. Sein weitläufiger Schlosspark bietet für Empfänge und andere festliche Veranstaltungen ein erlesenes Ambiente.



Vom Labor zur Chemievorlesung, danach ins Wirtschaftsseminar und bevor es in die Bibliothek geht, noch kurz in die Mensa ...



Matthias Henzgen
Student der Wirtschaftschemie
im 6. Semester

„Vom Chemielabor zur BWL-Vorlesung in fünf Minuten!“

Herr Henzgen, Sie haben sich mit Wirtschaftschemie für einen fakultätsübergreifenden Studiengang entschieden, was fasziniert Sie daran?

Beide Fachrichtungen finde ich äußerst spannend. Und dazu sind in der chemischen Industrie wirtschaftliche Fachkenntnisse immer mehr gefragt, vor allem in der Zukunft nimmt die Bedeutung interdisziplinärer Studiengänge weiter zu. Da ist die Campusuni hier in Düsseldorf ideal. Ich komme in gerade mal

fünf Minuten von der Chemievorlesung zum Laborpraktikum und dem anschließenden BWL-Kurs. Auch die zentralen Einrichtungen wie Bibliothek, Mensa und das Prüfungsamt sind so schnell erreicht.

Und wie gefällt Ihnen das Studium auf dem Campus der HHU?

Es ist schon anspruchsvoll, zwei so konträre Bereiche parallel zu studieren, macht aber auch Riesenspaß. Und die kurzen Wege



... Student Matthias Henzgen weiß die kurzen Wege der HHU zu schätzen.



Haben Sie sich auch aus diesen Gründen für Düsseldorf entschieden?

Bei den heutigen Anforderungen der Studiengänge ist eine Campusuniversität einfach ideal. Gleich zu Beginn wurden wir von den älteren Semestern herzlich aufgenommen und in das Unileben eingeführt. Ich erinnere mich noch gut an unsere Campusrallye zum Studienstart. Es ist einfach ein angenehmes Umfeld, und Düsseldorf selbst ist natürlich auch eine attraktive Stadt, die viel zu bieten hat.

der Uni machen es wesentlich angenehmer. Man fühlt sich wie in einem eigenen Stadtteil. Gerade jetzt im Sommer ist es besonders schön, aus dem Hörsaal gleich ins Grüne, z. B. den Botanischen Garten, zu kommen. Hier kann man in den kleinen Pausen gut mit den Kommilitonen entspannen und ein Eis essen.

Studium und Lehre



71

Studiengänge

30.849

Kluge Köpfe

947

Verfügbare wissenschaftliche Datenbanken

2.590

Studienabschlüsse im Studienjahr 2012

3.977

Lehrveranstaltungen

Zukunft erwächst aus mehr Wissen





Lehre an der HHU: gute Betreuung der Studierenden in Vorlesungen und Seminaren

Studium und Lehre an der Heinrich-Heine-Universität bieten weit mehr als reines Faktenwissen. Über 2.000 Lehrende vermitteln das Handwerk des wissenschaftlichen Arbeitens und fordern den Forschergeist in 80 Studiengängen jeden Tag neu.



Weitere Informationen
zu den angebotenen
Studiengängen an der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Prof. Dr. Ricarda Bauschke-Hartung
Prorektorin für Studienqualität
und Gleichstellung



„Lehre und Forschung sind nie mit sich zufrieden – nur so können sie besser werden.“

Frau Professor Bauschke-Hartung, was zeichnet ein Studium an der Heinrich-Heine-Universität Ihrer Ansicht nach aus?

Unser großer Vorteil ist das Campuskonzept und die damit verbundene räumliche, aber auch persönliche Nähe. Die Fakultäten und Bereiche liegen eng zusammen. Forschung und Lehre, Theorie und Praxis lassen sich dadurch optimal miteinander verzahnen. Für Grenzüberschreitungen und Horizonterweiterungen braucht es oft nur wenige Schritte.

Hohe Studienqualität und exzellente Bedingungen für die Lehrenden und die Lernenden nimmt jede Uni für sich in Anspruch – womit differenziert sich hier die HHU?

Gerade im Lehrbereich haben wir in den vergangenen Jahren wichtige Erfolge verzeichnen können. So konnten wir für das von uns entwickelte Qualitätsverbesserungsprogramm in der Lehre iQu 9,1 Millionen Euro aus dem

Bund-Länder-Programm „Qualitätspakt Lehre“ einwerben. Damit gehört die HHU zu einer von elf Hochschulen in NRW, die sich in diesem Programm durchsetzen konnten. Auf positive Resonanz stieß besonders unsere Betrachtung des gesamten Student-Life-Cycle. Denn wir bieten für jede Phase im Leben eines Studierenden maßgeschneiderte Beratungsangebote. Wir unterstützen Abiturientinnen und Abiturienten bei der Fächerauswahl, später während des Studiums und coachen beim Abschluss sowie bei der Berufssuche. Mit unserem Alumni-Netzwerk verfügen wir als Universität zusätzlich über ein Angebot für bereits Berufstätige.

Sind Lehrveranstaltungen für viele Professorinnen und Professoren nicht nur eine reine Pflichtveranstaltung?

Wir versuchen von Beginn an, die Studierenden in den Wissenschaftsbereich zu integrieren. Forschung und Lehre rücken dadurch näher zusammen. Ein Umstand,



Studierende werden von Beginn an in den Wissenschaftsbereich integriert.

von dem beide Seiten profitieren und der die Lehre auch für Professorinnen und Professoren attraktiver werden lässt. Zusätzlich hat der Lehrbereich durch die von der Heinrich-Heine-Universität ausgelobten Auszeichnungen in diesem Bereich sehr profitiert.

Wie gut lassen sich Studium und Familie an der Heinrich-Heine-Universität vereinbaren?

Kinder und Studium zu vereinbaren ist natürlich niemals eine ganz einfache Aufgabe. Aber als Universität geben wir jungen Familien und Alleinerziehenden so viel Unterstützung wie möglich.

Als Mutter weiß ich selbst, wie wichtig kurze Wege für die Organisation des Familienalltags sind. Daher erweitern wir gerade unsere Betreuungskapazitäten direkt auf dem Campusgelände. Mit der im Bau befindlichen

Kindertagesstätte verfügen wir ab 2014 allein auf dem Campusgelände über 250 Plätze. Übrigens ist unsere Heinrich-Heine-Universität bereits seit 2008 offiziell als familiengerechte Hochschule zertifiziert.

Auch um Frauen stärker für Forschung und Lehre begeistern zu können, müssen wir passende Strukturen schaffen. Bei den Promotionen liegt der Anteil der Frauen schon heute bei über 50 Prozent, bei den Professuren bleibt er leider noch dahinter zurück. Über verschiedene Programme versuchen wir, die Universität auch als Arbeitgeber langfristig für Frauen attraktiver zu gestalten.

Ich denke, allein meine Wahl ins Rektorat ist ein gutes Signal, dass sich auch in diesem Bereich vieles verändert. Institutionen wie das FamilienBeratungsBüro und das Gleichstellungsbüro leisten in diesem Zusammenhang wertvolle Arbeit.



Die HHU unterstützt engagierte und innovative Lehre.

10 Millionen Euro: für noch bessere Lehre

Im Jahr 2012 hat die Heinrich-Heine-Universität 10 Millionen Euro zusätzlich für die weitere Verbesserung der Lehre ausgegeben. Rund 7 Millionen Euro wurden davon für zusätzliches Personal eingesetzt. Weitere 3 Millionen Euro wurden unter anderem für den Lehrförderungsfonds genutzt, mit dem innovative Lehr- und Lernprojekte unterstützt werden.

Offen für Ihre Fragen. Zehn Stunden am Tag: das Studierenden Service Center

Für Studierende und Studieninteressierte bietet die Heinrich-Heine-Universität auf dem Campus eine zentrale Anlaufstelle: das Studierenden Service Center (SSC). Hier findet sich alles unter einem Dach: von Beratungsdiensten für Studienanfänger und -interessierte bis hin zu Services wie Studienbescheinigungen. Täglich von 8 bis 18 Uhr geben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetent Auskunft auf alle Fragen rund ums Studium.

Individuelle Beratung im Studierenden Service Center:
ab 2014 im neuen Gebäude inmitten des Campus



Wissen unabhängig von Zeit und Raum: eLearning/eTeaching

Neben dem konventionellen Lehrbetrieb entwickelt sich eLearning zu einer wichtigen Komponente des Studiums. Versäumte Vorlesungen können online nachgeholt, Prüfungen geplant und elektronisch durchgeführt werden. Online-Gruppenarbeiten sind durch die Technologie genauso möglich wie Simulationen oder Podcasts.



Orts- und zeitunabhängiges Lernen dank zahlreicher eLearning-Angebote





350 Tage im Jahr geöffnet – für Studierende, Wissenschaftler und interessierte Bürger

Wissen fast rund um die Uhr zugänglich: die Universitäts- und Landesbibliothek

Mit über 2,4 Millionen Medien, Zugang zu mehr als 900 wissenschaftlichen Datenbanken, rund 2.000 Lernplätzen für Studierende und Öffnungszeiten bis Mitternacht – selbst am Wochenende – ist die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) Düsseldorf eine der attraktivsten Universitätsbibliotheken in Deutschland.



Prof. Dr. Georg Pretzler: Leiter des „Haus der Universität“

Im Herzen der Stadt und ihrer Bürger: das Haus der Universität

Gegenüber des Kö-Bogens befindet sich das „Haus der Universität“ – ein Zentrum für vielfältige, meist öffentliche Veranstaltungen, Vorträge und Diskussionsrunden. Das „Haus der Universität“ ermöglicht den direkten Dialog zwischen Bürgern und Heinrich-Heine-Universität, zwischen Wissenschaft und interessierter Öffentlichkeit.

Das „Haus der Universität“ beherbergt auch Veranstaltungen der Studierendenakademie. Deren umfangreiches Programm sorgt mit fach- und fakultätsübergreifenden Veranstaltungen für einen Blick über den Tellerrand. Neben diversen Sprachkursen umfasst das Repertoire der Studierendenakademie zudem Angebote zu Persönlichkeitsbildung, Karriere, Berufsorientierung, individueller Studienberatung und Coaching.

Ringvorlesungen der Studierendenakademie bieten die Möglichkeit, den eigenen Horizont zu erweitern.



Forschung und Innovation

7

Sonderforschungsbereiche
und Forschergruppen

68.882.000

Euro verausgabte Drittmittel pro Jahr

$8,36 \times 10^{12}$

Operationen des HPC-Rechners „Hilbert“ pro Sekunde

10

Graduiertenkollegs und
Forschungsschulen

850

Labore





Weitere Informationen
zur Forschung an der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf



Neuland betreten – Forschung an der HHU

Die Vielfalt der Fakultäten und die Individualität der Forscherinnen und Forscher ermöglichen der HHU ein breites Forschungsspektrum. Mit dem aktuellen Hochschulentwicklungsplan „Life. Nature. Society“ verfügt die HHU über einen klaren Fahrplan zur kontinuierlichen Verbesserung des eigenen Forschungsprofils. Einen ersten Erfolg erzielte die Universität im Rahmen der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder: Das Exzellenzcluster CEPLAS (Cluster of Excellence on Plant Sciences) aus dem Bereich Pflanzenwissenschaften wird bis zum Jahr 2017 gefördert.



Fünf Fakultäten: unendliche viele Forschungsmöglichkeiten

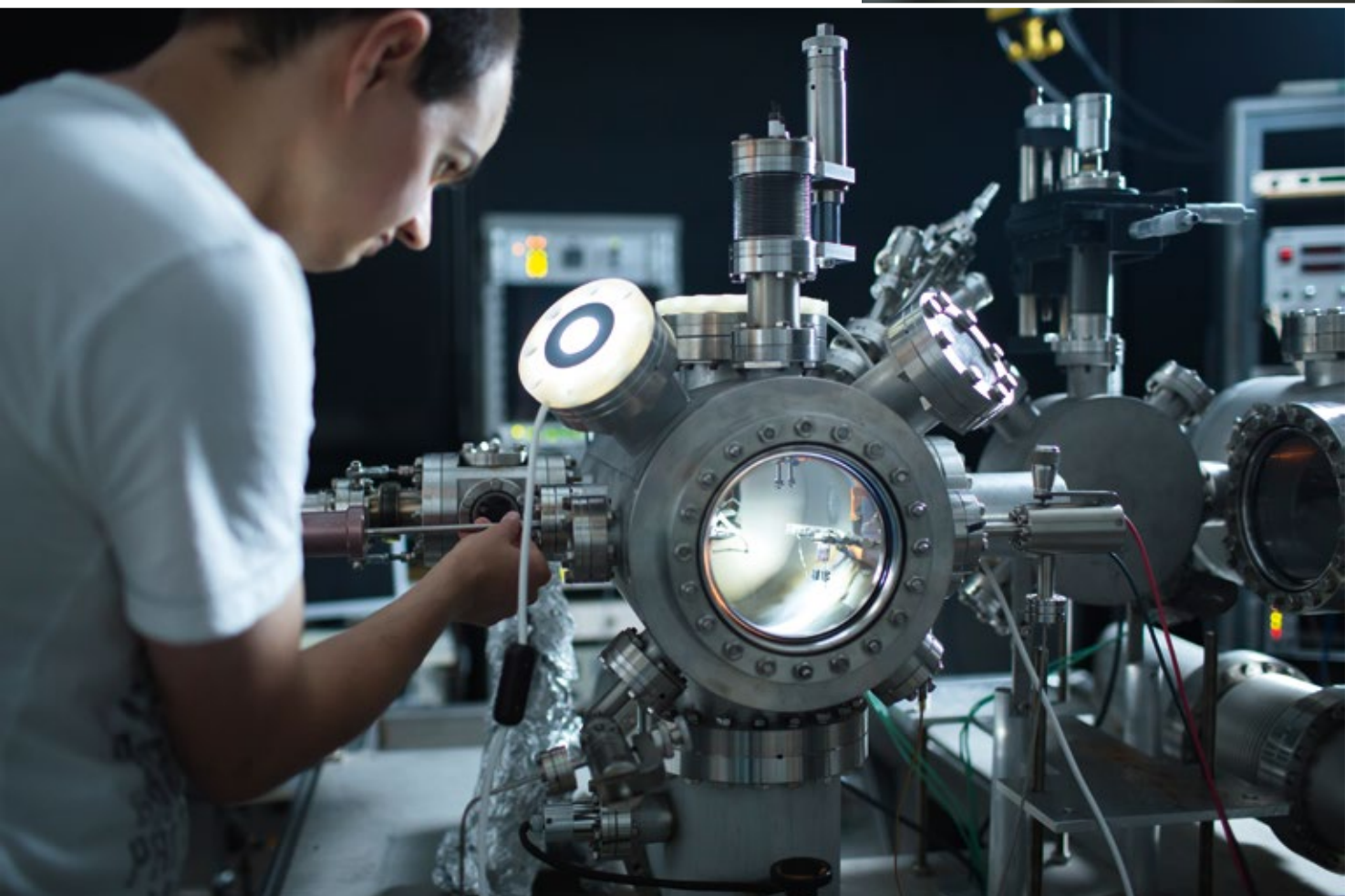
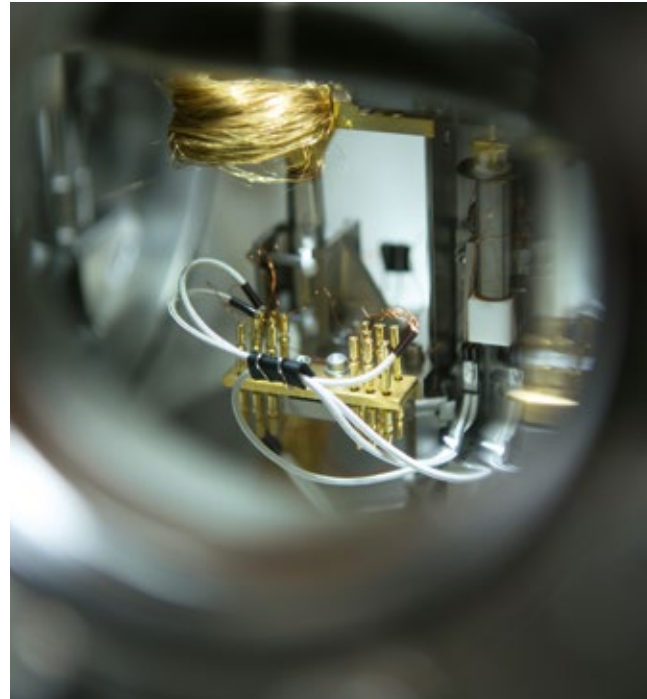


Prof. Dr. Dieter Häussinger, Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie, Leber- und Infektionszentrum Düsseldorf

Zu den besonders erfolgreichen Forschungsfeldern der **Medizinischen Fakultät** zählt die molekulare und klinische Hepatologie, in der ein Sonderforschungsbereich mit Sprecherfunktion angesiedelt ist. Daneben gibt es Forschungsschwerpunkte in der Herz-Kreislauf-Forschung, der Infektionsmedizin und in den molekularen und klinischen Neurowissenschaften. Die Kooperation mit dem Forschungszentrum Jülich ermöglicht zudem die grundlagenorientierte Hirnforschung.

Die **Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät** verfügt derzeit über acht strukturierte Forschungsprogramme, darunter zwei Sonderforschungsbereiche mit Sprecherfunktion. Einen hohen Anteil derjenigen Forschung, die durch Drittmittel gefördert wird, nimmt die Biologie mit ihren Teildisziplinen integrative Zellbiologie, Pflanzenbiologie und „weiße Biotechnologie“ ein. In der Physik stehen die Plasmaphysik und die Erforschung der weichen Materie im Vordergrund.

Institut für Angewandte Physik: Untersuchung der Struktur und Eigenschaft von Nanopartikeln



Fünf Fakultäten, ein Ziel: erfolgreich forschen

Auch die **Philosophische Fakultät** hat sich in den letzten Jahren spezialisiert und sich in die drei Fächerverbünde „Gesellschaft“, „Kultur, Kunst und Medien“ und „Philosophie und Sprache“ untergliedert. Forschungsschwerpunkte in den Sprachwissenschaften, in den Medien- und Kulturwissenschaften und in den Sozialwissenschaften werden gezielt gefördert. Mit einem Sonderforschungsbereich, einer Forschergruppe und einem Graduiertenkolleg konnte sich die forschungsorientierte Fakultät erfolgreich positionieren.



Prof. Dr. Sebastian Löbner, Sprecher des DFG-Sonderforschungsbereichs
„Struktur von Repräsentationen in Sprache, Kognition und Wissenschaft“



Prof. Dr. Hans-Theo Normann, Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Spieltheorie und experimentelle Wirtschaftsforschung

Die Forschung der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät** umfasst theoretische, empirische und experimentelle Arbeiten zu betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Fragestellungen. 2011 wurde die Fakultät durch eine Spende der Schwarz-Schütte-Förderstiftung um einen volkswirtschaftlichen Zweig und das „Düsseldorf Institute for Competition Economics“ (DICE) erweitert.

Die **Juristische Fakultät** verfügt über Forschungszentren in den Gebieten Gewerblicher Rechtsschutz, Informationsrecht, Medizinrecht, Unternehmensrecht und Versicherungsrecht. Gemeinsam mit der Philosophischen Fakultät betreibt sie das Institut für Deutsches und Europäisches Parteienrecht und Parteienforschung.

Prof. Dr. Christian Kersting, LL.M. (Yale), Lehrstuhl für bürgerliches Recht sowie deutsches und internationales Unternehmens-, Wirtschafts- und Kartellrecht



Prof. Dr. Andreas Weber
Institut für Biochemie der Pflanzen

„Wie wollen wir die wachsende Weltbevölkerung zukünftig ernähren? – Eine wirklich exzellente Frage!“

Herr Professor Weber, die Heinrich-Heine-Universität konnte sich bei der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder mit dem Projekt CEPLAS gegen eine große, bundesweite Konkurrenz durchsetzen. Worum geht es bei diesem Forschungsprojekt?

CEPLAS steht für Cluster of Excellence on Plant Sciences und ist ein Exzellenzcluster der Pflanzenwissenschaften – ein Projekt, das wir gemeinsam mit der Universität zu Köln, dem Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung Köln und dem Forschungszentrum Jülich initiiert haben. Es handelt sich hierbei um innovative Grundlagenforschung im Bereich der Pflanzenbiologie. Stichwort: zweite, grüne Revolution. Wir stellen uns der Frage, welche Eigenschaften Nutzpflanzen haben müssen, um für die künftigen Entwicklungen, wie wachsende Bevölkerungszahl, ein sich veränderndes Weltklima und zunehmende Bodenerosion, gewappnet zu sein. Um hierauf eine adäquate Antwort zu finden, arbeiten führende Wissenschaftler unterschiedlicher Fakultäten und Universitäten eng zusammen.

Was war nach Ihrer Einschätzung ausschlaggebend bei der Vergabe der Förderung?

Wir haben eine starke Vision entwickelt: Die Pflanzenforscher der HHU wollen einen Beitrag zur Ernährung der stetig wachsenden Weltbevölkerung leisten. Mit

dieser Vision ist es uns gelungen, über die Fachbereichsgrenzen hinaus ein erstklassiges Forscherteam zusammenzustellen und für die Umsetzung dieser Idee zu begeistern. Auch über die Universitätsgrenzen hinaus haben wir einen starken Forschungsverbund mit hochkarätigen, internationalen Kontakten gebildet. So arbeiten wir unter anderem mit dem International Rice Research Institute IRRI auf den Philippinen zusammen.

Wie wird der wissenschaftliche Nachwuchs der HHU in dieses Projekt eingebunden?

CEPLAS ist eine große Chance, eine neue Generation exzellenter Wissenschaftler aufzubauen. Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses war daher eine der grundlegenden Bedingungen für einen erfolgreichen Antrag. Wir etablieren hierfür neuartige Ausbildungsprogramme – vom Studierenden bis zum Postdoktoranden.

Entscheidend für den Erfolg wird aber auch das fachbereichsübergreifende Arbeiten sein. Wir werden z. B. sehr eng mit Informatikern und Mikrobiologen zusammenarbeiten. Für solche übergreifenden Projekte haben wir an einer Campusuniversität exzellente Voraussetzungen. Ich bin sicher, es wird eine äußerst spannende Arbeit. Schließlich geht es um die Grundlagen für eine voraussagende, synthetische Biologie.



Prof. Dr. Andreas Weber, Sprecher des Exzellenzclusters CEPLAS, forscht für eine „grüne Revolution“.



In Workshops werden wichtige Schlüsselqualifikationen vermittelt.

Chancen entwickeln: die Graduiertenakademie heRA

Mit den Heine Research Academies (heRA), einem Zusammenschluss der je fakultätseigenen Graduiertenakademien iGRAD, medRSD und PhilGRAD, fördert die HHU in der gesamten Universität die Graduiertenausbildung – und zwar nach international anerkannter Qualitätsstandards. Im Rahmen von heRA können alle Promovierenden der HHU Angebote wahrnehmen, in denen Schlüsselqualifikationen, zum Beispiel aus den Bereichen Kommunikation und Betriebswirtschaft, für die weitere Karriereplanung vermittelt werden. Beratung und Service rund um die Promotion, zugeschnitten auf die jeweilige Fakultät, stehen den Promovierenden hier zur Verfügung.



Ideen marktfähig machen mit dem Center for Entrepreneurship Düsseldorf

Eine Startrampe für Gründer: CEDUS

Selbstständig zu denken ist seit Langem essenzielles Ziel universitärer Ausbildung. Sich selbstständig zu machen ist es erst seit Neuerem. Doch Erfolg braucht auch gute Ideen, die mit dem entsprechenden Know-how realisiert werden. Die Heinrich-Heine-Universität und die Düsseldorfer Innovations- und Wissenschaftsagentur (DIWA) gründeten deshalb CEDUS, das Center for Entrepreneurship Düsseldorf. Zu seinem Programm gehören gründungsbezogene Fortbildungen genauso wie Unterstützung bei der Konzeption und Finanzierung. Auch Räume können den Gründern zur Verfügung gestellt werden.



Gemeinsam besser forschen: im Verbund mit außeruniversitären Partnern

Seit Jahren arbeitet die HHU mit dem Forschungszentrum Jülich zusammen. Die Kooperation ist so eng, dass sogar Einrichtungen der HHU, wie zum Beispiel die Institute für Bioorganische Chemie (IBOC) und Molekulare Enzymtechnologie (IMET), direkt auf dem Gelände des Forschungszentrums ihren Sitz haben. Das Forschungszentrum Jülich gehört zu einer der größten Forschungseinrichtungen Europas: der Helmholtz-Gemeinschaft. Strategieprojekte werden häufig gemeinsam mit anderen Universitäten und Forschungseinrichtungen erforscht und weiterentwickelt. Forschungsverbünde bieten die Chance, Spezialwissen einzelner Einrichtungen erfolgssteigernd zu verknüpfen.



Campusleben



856.863

ausgegebene Mensa-Essen

139

ASStA-Sportangebote

103

Nationalitäten auf
dem Campus

2.894

Wohnheimplätze

Nach Forschung und Lehre: das pure Leben

Studieren bedeutet nicht nur Lernen. Auch nach der letzten Vorlesung oder dem Seminarschluss geht das Leben an der Uni weiter. Für fast 30.000 Menschen aus über 100 Nationen ist der Campus Arbeits-, aber auch Lebensraum. Das breite Angebot lockt dabei nicht nur Studierende, sondern auch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus der Landeshauptstadt oder dem Umland. Genauso wie auch umgekehrt die Studierenden die vielfältigen Angebote in und um Düsseldorf zu schätzen wissen.





Internationaler Campus: gemeinsam lernen, gemeinsam leben, gemeinsam feiern



Weitere Informationen
zum Campusleben an der
Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf

Prominente Querdenker zu Gast an der HHU

Helmut Schmidt, Joschka Fischer, Karl Kardinal Lehmann, Juli Zeh – die Reihe der Heinrich-Heine-Gastprofessorinnen und -professoren ist ebenso bunt wie beeindruckend. Die seit 1988 stattfindende Veranstaltungsreihe hat inzwischen viele spannende Vorlesungen von Staatsmännern, Schriftstellern, Politikern, Querdenkern und kritischen Geistern erlebt. Gleiches gilt für die Vortragsreihe der Heinrich-Heine-Wirtschaftsprofessur sowie die jährlichen Universitätsreden. Dabei wirken diese Veranstaltungen weit über die Campusgrenzen hinaus. Düsseldorfer Bürger besuchen diese öffentlichen Vorlesungen genauso wie Menschen aus dem weiteren Umland.



Für Gastvorträge an der HHU kommen bekannte Redner aus Politik, Wirtschaft und öffentlichem Leben auf den Campus.





Aus dem Hörsaal
ins Berufsleben



Treffpunkt Zukunft

Mit dem **Recruitingtag** der Campusmesse bietet die Heinrich-Heine-Universität Studierenden eine ideale Möglichkeit, sich ganz persönlich auf dem Arbeitsmarkt zu orientieren. Große, nationale und internationale Unternehmen präsentieren sich hier und suchen das Gespräch. Eine ausgezeichnete Gelegenheit, erste oder auch zweite Kontakte zu knüpfen für den späteren Weg ins Berufsleben.



Mitmachen ausdrücklich erwünscht: von Taiko-Trommeln über historischen Schwertkampf bis hin zum selbst produzierten Radioprogramm



Für Aktivitäten-Entdecker

Immer bestens gestimmt: das Universitätsorchester

Das exzellente Orchester füllt nicht nur erfolgreich und wiederholt die Düsseldorfer Tonhalle, sondern tritt auch bei zahlreichen Auslandsreisen vor internationalem Publikum auf. Für den professionellen Klang sorgen Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Ehemalige der HHU.

Rund um die Uhr auf Sendung: 97,1 – Hochschulradio

Mit hochprofessionellem Equipment sendet das Hochschulradio 97,1 über Antenne, Kabel (97,2) und live im Netz. Das Programm wird von Studierenden konzipiert und produziert. Mit Nachrichten, Reportagen, Campuscharts und jeder Menge Musik ist der Sender täglich 24 Stunden on air.

Großes Kino auf dem Campus: das Filmfest

Von Studierenden initiiert, ist es heute eines der bekanntesten Kurzfilmfestspiele in Nordrhein-Westfalen. Allein 2012 kamen über 2.000 Besucher. Für das Festival kooperieren die Studierenden der Medien- und Kulturwissenschaften mit dem Düsseldorfer Filmmuseum.

Über hundert Möglichkeiten, den Kopf freizubekommen: AStA-Sportreferat

American Football, Slacklining, Lacrosse, Tai Chi, Salsa, historischer Schwertkampf, japanisches Taiko-Trommeln und, und, und. Von extravagant bis klassisch bietet der Hochschulsport weit über 100 verschiedene Sport- und Freizeitangebote.



Täglich frisch gekocht – wahlweise auch aus dem Wok oder vegan

Von Wohnen bis Genießen: das Studentenwerk

886 Plätze in der Zentralmensa und weitere 160 Plätze in der Essenausgabe Süd, vier Cafeterien sowie das Restaurant campus vita, in dem man auch noch abends essen kann – das Studentenwerk bietet nahezu immer und überall vielfältige Möglichkeiten, sich vom Snack bis zum mehrgängigen Menü gut und günstig zu versorgen. Weit über 5.000 Essen gehen täglich auf dem Campus über die Theken. Das Studentenwerk ist auch zuständig für die Ausbildungsförderung nach dem BAföG und bearbeitet über 5.000 Anträge jährlich für die Studierenden der Heinrich-Heine-Universität.

Für preiswerten, campusnahen Wohnraum in Düsseldorf sorgt es mit 2.894 Wohnplätzen in 15 zeitgemäßen Wohnanlagen. Damit sich Familie und Studium an der Heinrich-Heine-Universität gut vereinbaren lassen, betreibt das Studentenwerk auf dem Campusgelände heute drei moderne Kindertagesstätten mit insgesamt 154 Plätzen für Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt.



Weit mehr als nur Altbier und Altstadt: Düsseldorf

Düsseldorf ist eines der wichtigsten wirtschaftlichen und kulturellen Zentren Deutschlands. Allein 39.000 Unternehmen haben in Düsseldorf ihren Sitz, über 100.000 sind es in der Region. Flughafen, ICE-Trasse und Autobahnen sorgen für exzellente Verbindungen in die ganze Welt. Mit der in Europa größten japanischen Community bildet Düsseldorf selbst eine Art Tor zur Welt.

Neben einer vielfältigen Museenlandschaft verfügt die Stadt über zahlreiche Bühnen, eine Oper sowie ein großes und kleines Schauspielhaus. Die Rhein-Ruhr-Region, deren Teil die Landeshauptstadt ist, gehört zu den fünf größten Ballungsräumen Europas.

Medienhafen Düsseldorf: in zehn Minuten vom Campus zum Szene-Treff





Wied' noch Mittel:
ein Recht,
sich geltend machen
vorden Tod,
Jungenheit,
ist die Revolution.
der Historiker und Poeten
en bey diesem Geschäfte:
Glücker soll um...
das zür...
bet, a...

„Geld ist rund
und rollt weg,
aber **Bildung**
bleibt.“

Heinrich Heine (Reisebilder, 1830)



Impressum

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Universitätsstraße 1
40225 Düsseldorf
www.hhu.de

Alle Zahlenangaben beziehen sich auf das Jahr 2013 bzw. auf die Veröffentlichung „Die Universität in Zahlen 2012/2013“.

In der vorliegenden Broschüre haben wir uns bemüht, weitestgehend geschlechtsneutrale Bezeichnungen zu verwenden. Wo dies die Lesbarkeit des Textes erschwert hätte, haben wir auf die Nennung beider Geschlechter verzichtet und nur die männliche Form benutzt. Es sind jedoch stets beide Geschlechter gemeint.

Fotos: Ivo Mayr, Jörg Reich, Forschungszentrum Jülich, Holger Knauf, Peter Sondermann, Archiv HHU/Stabsstelle Kommunikation, Universitätsklinikum Düsseldorf, Werner Gabriel, Lisa Schäfer, Wilfried Meyer, Clemens Hess, Tobias Sieben, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH, Hochschulradio Düsseldorf e.V., Filmfest Düsseldorf e.V., Ansgar Photography/Ansgar Werrelmann, David Pham
Illustrationen Neubau SSC: kadawittfeldarchitektur

Redaktion: Stabsstelle Kommunikation

Text: Oliver Sitt, Dr. Victoria Meinschäfer, Joachim Tomesch

Layout: Monika Fastner

Produktion: Labude. corporate products

Druck: Woeste Druck + Verlag GmbH & Co KG

Februar 2014



Medizinische Fachbibliothek O.A.S.E. – Ort des
Austauschs, des Studiums und der Entwicklung

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

www.hhu.de